

Letzte Zuflucht Frauenhaus

Autor(en): Bruno Trembla
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 2001

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/87a4cae1-379d-42be-bb0f-b8436533ddf5>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Wir haben den kanadischen Künstler Bruno Tremblay gebeten, sich mit der in den Beiträgen von Sybille Roter angesprochenen Thematik von Beziehungszerrüttung, Gewalt und Flucht auseinander zu setzen. Entstanden ist eine eindruckliche Arbeit über menschliche Begegnungen und Verletzungen.

Cette œuvre découle d'une expérimentation réalisée lors de «Open studios» des ateliers de l'iaab en novembre 2001. À ce moment, j'étais l'un des artistes en résidence et dans le cadre de cet événement, j'ai photographié la silhouette des visiteurs qui le voulaient bien. Cette brève collaboration balisait la rencontre avec toute l'humilité que cela implique de part et d'autre.

Ces silhouettes ont donc été utilisées pour réaliser l'œuvre. J'ai organisé l'ensemble de façon à créer une dynamique où le chaos s'installe à travers la vibration que provoque le jeu de superpositions de ces éléments graphiques. Pour moi cela contribue à mettre en perspective l'idée du moment où la rencontre est effective, qu'elle devienne soit créatrice, ou soit désastreuse. Et lorsque surgissent ces moments

dans nos quotidiens respectifs, c'est là, peut-être, où l'humanité se joue.

Dieses Werk ist das Resultat eines im November 2001 durchgeführten Experiments. Ich war damals als Austauschkünstler in einem Gastatelier der iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel) und habe im Rahmen der Veranstaltung «Open studios» die Silhouetten von Besucherinnen und Besuchern, die sich an meinem Kunstprojekt beteiligen wollten, fotografiert. Die kurzen Momente des zusammen Arbeitens waren durch gegenseitigen Respekt gekennzeichnet.

Die verschiedenen Silhouetten haben nun für die Arbeit «Contact» Verwendung gefunden. Ich habe dabei die grafischen Elemente so zueinander in Beziehung gesetzt, dass sie eine Dynamik in Gang bringen, wel-

che aufgrund der vom Spiel der Überlagerungen hervorgerufenen Vibration zum Chaos führt. Für mich wird dadurch sicht- und erkennbar, was bei Begegnungen geschehen kann; wie schöpferisch oder wie zerstörerisch menschliche Beziehungen werden können. Und vielleicht wird das Menschliche gerade in solchen alltäglichen Begegnungsmomenten fassbar.

Bruno Tremblay, geboren in La Baie, Kanada, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Montréal (Québec).

Magister in Bildender Kunst, Stipendiat des «Conseil des Arts et des Lettres du Québec» und des «Conseil des Arts du Canada», seit 1996 zahlreiche Ausstellungen in Kanada und im Ausland.

«Contact», 2001.
Gehöhte Computergrafik
auf der Grundlage
von Digitalfotografien.
Print mit Enkaustikwachs,
21 x 98 cm.



